

Bericht /

Was in der ersten

CONFERENTZ,

Zwischen denen

Hn. Hn. Pohlischen und Moskowitischen

COMMISSARIEN

vorgelauffen.

Anno 1684, den 17. Januarii ist die erste Conferenz zu Andrezow zwischen J. J. S. S. unseren und den Moskowitischen Commissarien gehalten. Nach dem unsere Hn. Hn. Commissarien/ Montags frühe sich mit einem grossen Comitatz zu Andrezow eingefunden/ nahmen Sie in dem Zimmer ihren Sitz bey ihrem Tisch ein/ und erwarteten der Moskowiter über zwo Stunden. Diese sandten unterschiedliche mahl / und lieffen mit Ehrerbietung nach der Gesundheit J. J. S. S. der Hn. Hn. Commissarien fragen/ mit Versprechen sich bald einzufinden/ sich entschuldigende/ mit dem übeln Wege/ womit sie ihre Anzucht suchten/ umb sothanig ihre Autorität sehen zu lassen. Nachmahls kahmen sie auff den Mittag gar pompos auff Schlitten mit 6. Pferden bespannet/ der Odojewsky selbst hatte weisse Pferde/ mit silbernen Ketten/ 8. Schäret oder Hand-Pferden/ Rumaken auch mit silbernen Ketten/ jeder hatte drey Fahnen und vier Strzelicen. Unsere Hn. Hn. Commissarien stunden von ihrem Tische auff/ und empfingen sie; In der Stuben hatten die Moskowiter ihren Stand gegen unseren Hn. Hn. Commissarien gleich über/ der Aelteste Odojewsky zur rechten Hand/ und daselbst neben ihm Butlerin/ Eradajew/ Horochow/ zur lincken Komadanowsky/ Zelabowsky/ und der Dial. Der Odojewsky fing alsobald an auß einem Zettel die Titul des Czaren und Ihr. Königl. Majest. abzulesen. Nach dem dieses gethan/ gab

er den Hn. H. Commissarien einen Gruß/und brachte ferner bey/ gleich
wie die Andreßowienischen Pacten/ so in verlauffenen Jahren ihre
Endschafft haben/ wir in acht nehmen/ also halten wir sie noch fest/weil
sie von der igo regierenden Königl. Majest. zu Grodno unterschrieben
sind/ igo bitten wir von Ihr. Königl. Majest. eine Vollmacht auffzu-
weisen/ weil wir ingesamt deswegen auhero kommen sind. Hierauff
antwortete Ihr Gnaden der Herr Pohnische Wojewod in einer schö-
nen Rede/ und übergab die Vollmacht: Sie dajegen überreichten die
ihre auch/ so auff Regal Papier/ und des Czaren Titul mit güldenem
Buchstaben geschrieben wahr. Unsere Hn. Hn. Commissarien er-
wehnten ferner/ weil Ihr Königl. Majest. diese Zeit mit Krieges Ge-
schafften beladen/hätten Sie übersand/was die Hn. Hn. Commissarien
würden anpräsentiren/ es ist aber der Herr Czadajew in Person auff
dem Reichs-Tage gewesen/ und würde wol wissen/ wie wir daselbst in
der Constitution sind benennet worden/ welche sie gelesen/und als sie
auff die Anzahl unserer Hn. Hn. Commissarien kamen/ verwurffen die
Moskowiter oberregete/ und befohlen/ man solte unsere Vollmacht
öffentlich verlesen/ nachmahls begerten auch solches unsere Hn. Hn.
Commissarien zu thun. Hierauff antwortet der Herr Odojewsky/
wir erkennen euch nicht vor vollaut dieser Schrift/ weil der ganzen
Respubl. darin nicht gedacht wird. Dagegen Ihr Gnaden der Herr
Wojewoda Trocky sehr schön ver setzte: Bey vergangener Commis-
sion wehr zwar/wegen Absterben des in Gott ruhenden Königes/ keine
behörige/ dennoch aber von der ganzen Respubl. ertheilte Vollmacht/
igo ist solche nicht vonnöhten. Unser König und Herr führet mit gros-
ser Glori seine Regierung/ nicht allein euch sondern auch der ganzen
Welt ist bekand/ wie Er die Un-Christen geschlagen/ und denselben ob-
gestieget hat. Nachmahls sind die Worte lang überleget/ da Ihr
Königl. Majest alles/ so die Commissarien (vor Recht) erkennen/ und
mit Eiden befäßigen/vor genehm zu halten verspricht/das aber solchem
nicht behörig wehre nachgetommen/ davon ward viel geredet. Zum
andern/ das auch die Hn. Hn. Commissarien nicht alle verhanden/wel-
che doch in der Vollmacht in grösserer Zahl außgedrucket wehren/wel-
che denn auch zu gegen seyn müsten/ damit keine neue Schwürigkeit
auffstossen möge/ denn bey euch/ sagten die Moskowiter/ so viel Herren

so viel sind Könige/ wir halten uns an die alte Constitution, welche in sich hält/ daß allezeit nicht allein Comissarien/ sondern auch Gesandten mit Vollmachten von der Respubl. absonderlich versehen/ zu uns kommen sollen. Worauff Ihr Gnaden der Herr Wojewoda Trocky sehr schön antwortete: Wo es umb ein Papier mit gülden Buchstaben zu thun ist/ können wir euch fügen/ wo aber das Papier seinen Zweck nicht erreichen sollte/ deswegen wir anhero kommen/ sol man es ins Feuer werffen/ Er legete ihnen über das/ die von den Christen wider die Heyden erhaltenen Victori auß/ sagete dazu/ so ihr euch mit uns einiget/ wird der Feind keinen Bestand haben/ welchen zu unterhalten wir durch einen Eyd verpflichtet sind/ worinnen am meisten bestehet die Conjan. Aio armorum, oder Zusammensetzung der Waffen/ und von diesem Punct/ der laut den Lindrezowiensischen Pacten nicht gehalten worden/ sind wir zu reden und zu handeln schuldig. Auff diese Rede führen die Moskowiter auß/ absonderlich der Zelabowsty/ Horochow und Bäterlin/ wie auch Romadanowsty erzeigte sich sehr hochmühtig/ stund auff/ und raunete dem Lawresty etwas ins Ohr/ brachten auch eine neue Frage zur Bahn/ wie man in die Anzahl unserer Hn. Hn. Comissarien nicht einwilligen könnte/ da keine Vollmacht von der Respubl. vorhanden wäre. Hierauff erklärete Ihr Gnaden der Herr Wojewoda Trocky an Ihr Königl. Majest. deswegen gelangen zu lassen/ und ihnen in diesem auch zu fügen/ doch daß diese Declaration anders nicht denn zum guten Ende möchte gebracht werden/ und hat umb eine andere Conferenz/ so auch beyderseits bewilliget worden/ bestimmeten auch darauff durch einen Hoffbedienten einen gewissen Tag/ die Beeidigung zu überlegen/ welche ihnen der Herr Canonicus Polubinsty vorlese/ nachmals wurde nichts mehr/ laut der Königl. Maj. mitgegebenen Instruction/ verwilliget/ auch solten die Secreta widrigen Theils nicht verhehlt/ und von den verheiffenen Geschencken nichts abgenommen werden/ sondern man sollte sich gegen einander in allem auff gute Trew und Glauben dem Vaterland zum besten betragen.

P. S. Es laufft Zeitung ein/ daß wieder mit den Moskowitern eine Unterredung auff den folgenden Tag/ war der 21. Januarii/ ist berahmet gewesen/ da denn viel disputirens von beyden Seiten/ über habende Vollmachten/ entstanden/ weil in der Moskowitischen nicht enthalten über einen ewigen Frieden/

Frieden/ sondern nach Belieben und Guedüncken beyderseits Monarchen zu handeln. Unsere Hn. Hn. Commissarien begehren/ daß der Moskowiter ihre möchte geändert werden/ worzu sich diese keines weges verstehen wollen/ und fehlere es nicht viel/ daß die Commission nicht wäre zerrissen. Der Dalzajadew meinet/ wir könten von der Conjunction der Waffen nicht tractiren/ ehe und bevor etwas gewisses wegen des Friedens wäre verabredet/ weil die Türcken/ in Erfahrung dessen/ nur mehr aufgebracht würden. Ferner kehren unsere Hn. Hn. Commissarien die Moskowitzsche Vollmacht wieder zurück/ aber sie wolten unsere nicht wieder geben/ viel weniger umb eine verbessere an den Ezar senden/ worüber allerhand hefftige Red und Widerred von beyden Theilen stehlen/ und als den Moskowitern dargethan wurde/ wie sie von vielen Jahren her niemahls die Pacten gehalten/ ungeacht selbige wären beschwohren/ also hätten sie auch den gegenwärtigen Andrussowischen/ ob gleich beeidigen/ nicht nachgelebet/ in welchen die Conjunction der Waffen und Abtretung der Stadt Kiow enthalten. Nach langem Streit/ stunden die Moskowiter von ihren Seellen auff/ und beredeten sich untereinander/ nach dem sie wieder ins Zimmer traten/ erklärten sie sich dahin/ daß sie die Vollmacht zu einiger Verbesserung nicht wolten zurück nehmen/ weil die Monarchen selbst eine Commission/ zu Tractirung des allgemeinen Friedens halten zu lassen/ entschlossen. Unsere Hn. Hn. Commissarien bezeugten dagegen/ wie sie bereit wären ihre Vollmacht in allen Puncten zu verbessern/ so könten sie auch nachmats die ihre auff solche Weise ändern. Weil nun auff keine andere Art die hartnäckigen Moskowiter nicht zu belencken/ ist man/ umb ungeschaffter Sache nicht von einander zu gehen/ raths worden/ die dritte Zusammenkunfft gegen den Montag/ wird seyn der 24. Januarii/ anzustellen/ so auch von beyden Theilen beliebter worden/ denn auch die Moskowiter befürchten/ daß auff den Fall der zerschlagenen Tractaten/ da Gott vor sey/ die Christen mit den Türcken nicht möchten einen Frieden machen. Was bey demselben Termin wird passiren/ lehret die Zeit. Der Ddojewsky ist der ärgste Friedensstörer/ und stichelt/ wie wol unbesonnen/ in Hoffnung/ daß er die 2. Jahr über des noch daurenden Stillstandes/ wol werde im Friede sitzen. Man muß etwas durch die Finger sehen/ weil man mit so einem Nachbarn zu thun hat/ der nicht anders als ein eingesperrter Wolff lauret/ wie er könne loß werden. Schliesse hiemit. Einen versiegelten Brieff/ baten sie/ daß unsere Hn. Hn. Commissarien mit der Post an Ihr Königl. Majest. wolten abfertigen.